

Vor allem aber ist Antwerpen von altersher der Hauptsitz der niederländischen Kunst. Die Namen der berühmten Maler Rubens, van Dyk, Teniers, Quentin Messys, Rembrandt, van Rijn strahlen wie leuchtende Gestirne am Himmel seiner Geschichte.

* * *

I.

Es war eines Abends im November des Jahres 1565.

Schaurig heulte der Wind über die weiten Niederungen, manchmal thaten sich die Wolken auf, und dann braute ein Gemisch von Schnee und Regen nieder.

Außer dem Sturm, der allmählig losbrach und auf den schwarzen Fittigen der Nacht wie ein böser Luftgeist daher raste, ließ sich weit und breit kein Ton vernehmen. Es schien, als wäre die Welt und die heiteren Niederlande mit ihr spurlos verschwunden, um einem wüsten Gewirrtobender Elemente Platz zu machen.

An der Heerstraße, die von Brüssel, der niederländischen Hauptstadt, nach der reichen Handelsstadt Antwerpen führte, stand, gerade dort, wo sie eines Sumpfes wegen eine Biegung nach Osten machte, ein aus wenigen hohen Gesträuchen gebildeter Busch.

Dahinter scharreten dann und wann Pferdehufe, und einige Reiter, die dicht nebeneinander gedrängt hielten, flüsterten sich ihre Gedanken zu.

„Hab' doch nie gedacht, daß der Busch hier je zu etwas nutz wäre, als höchstens für das Gefindel, das im Gasthof zu den schönen Sternen zu nächtigen liebt,“ sagte einer der Reiter. „Heute denke ich anders. Es wäre unmöglich, auf freier Straße auszuhalten.“